

Mein Anni. Es war mir doch als wüßte noch ein Brief von Dir nach Kommen nachdem ich die kleine Gedrucktenschrift von Dir erzielte. Wenn ich doch auch meine Gedanken so hübsch zum Ausdruck bringen könnte wie Du. Ich bin aber so schreckliche prosaisch angelegt, daß ich wohl so verbraucht werden muß wie ich bin. Was man aber selber nicht hat daß erhält man nun so auch. Auch zu Deinem Brief habe ich mich sehr gefreut wie über Alles was von Dir kommt.

Es ist Frühling geworden und bald werden die Nuorpen aufbrechen. Es wird eine harte Prüfung werden allein mich diese Wornzeit zu freuen. Weißt Du noch wie im vorigen Jahre der Frühling kam. Zwei Wochen bevor das Grün in den Linden auf dem Platz bei der Kirche zum Vorschein kam hatte ich Dich noch dort beglückt wie die ganzen Länne mit Schnee bedeckt waren. ~~Es~~ schlug mit dem Schnee an die Zweige, daß der Schnee auf uns fiel. Der Frühling war einem kalten langen Winter ersetzt reichlich für die vorherige Unbill des Wetters. Wo man keinen ordentlichen Winter hat wie in Melbourne

Da geht dies Wärmegefühl auch verloren.
Mein patriotisches Gefühl bezieht sich auch mehr
auf die Person wie auf die Regierung des Kaisers.
Ich habe mir hier ein französisches illustriertes
Journal gekauft um einen schlagenden Beweis
für die Tactlosigkeit der Franzosen zu haben
es läßt sich das Bild schlecht beschreiben doch
glaube ich wird mir jedes zu geben des es sieht,
dafs dergleichen nicht mit dem Ruf der Franze-
sen von ehemals überein stimmt.

Die Nachricht von der Sternentdeckung hat mich
sehr gefreut. Dein Schwager schrieb mir schon
zu Neujahr, dafs er sich bemühen würde zwei
neue Sterne zu entdecken. Dein Stern hat sich
nun also wirklich gefunden worin auch im
Brennkreuz des Mars, das ist zu leider nicht
zu vermeiden gewesen, wird aber mein Gestirn
erst mehr in die Formen nahe kommen dann
gibt Mars seinen zögernden Sin flüß hoffen.
Ich muß und erist die schönste Gelegenheit
dafs sich ein neuer Doppelstern bildet mit dem
Namen die Wellenbrenner. Das Wellenbrenner
wird mein Gestirn scheinbar noch eine Weile
betreiben müssen, denn es deutet viele Zeichen
darauf hin, dafs drüber in Amerika ein
gutes Stimmelpetz für mich ist.

Mit welcher Leidenschaft diese Amari Kanen sich
von ihrem Geld trennen ist wirklich nicht
es wäre nur die reinste Menschenliche wenn
man ihnen die Übung dieses Angewohn-
heit etwas erleichterte. Vorgestern hat sich
ein Herr von Dublin für seinen 6 jährigen
Sprößling für 200 für Steinchen ausge-
richtet. Er hielt es für außerordentlich
belobend und unterhaltend. Mein Tempelbau
hatte es ihm nämlich angekauft. Es waren
zusammen 14 große Kästen womit er aller-
dings sich schon ganz gut unterhalten
kann. Natürlich würde ich mich als über ein-
rechnen bis dies Geschäft genug abwirft.
Morgen werden wir ein Engagement nach
Lissabon festmachen. Wir liefern an eine
firma als Meistbegünstigte unter der Bedin-
gung die Pachen im feinsten aufzubereiten.
In diesen drei Worten liegt die Grundlage
des Steingeschäftes. Ohne den geht es
nicht. Einige hundert Schritte von uns
ist das feinste Spielwaaren Geschäft in
Paris. Dort hat man noch einige Stück und heißt
der ersten Anfluge von B auf Luzer seit 5 Jahren
wo noch kein Zoll darauf lag. Die Pachen sind noch

so billig zu haben wie damals aber dennoch ver-
kaufen sie dort keinen Karten weil - nichts zum
Gebrauch im Fenster steht. Angeregt durch den
Besuch mit dem Yankee wurde ich am Sonntag
vormerken die Fassade des Oper im Hintergrund
des Fensters aus zu führen. Ich muß nämlich
die kleinen Karten auch dort lassen besonders
die gelben kleinen Karten von N. 1. Denn ich habe
ein Paket dabei, das ~~mit~~ ein kleines Kind
mit dem Karten N. 1 für 1 f. 50 oder 10 Karten
aus führen kann. Seit dem Tage diese Karten
mit dem Paket dort sind geht Niemand aus
dem Laden ohne etwas zu kaufen vorher er-
schrauben die Leute förmlich wenn meine
kleinen Karten zu erst zu sehen bekommen
empfinden sich. Deine Theilnahme an dem
geschäftlichen aspect mich mächtig. Ich habe
es mir nie nett danken können wenn ein
Mann in der Leitung einsamer Weg
wandeln muß. Gelegentlich der Anwesenheit
werde ich vermischen ob ich den Leuten
doch nicht ein führen kann. Von dem Erfolg
dieser Anstellungen wird viel abhängen.
Wir müssen täglich mindestens für 10 f. ver-
kaufen um aus die Karten zu kommen.
Im Laden müssen wir mindestens für 26 f. ver-
kaufen. Wirklich verkauft haben wir bis jetzt

seit dem finkenden der Fordhus Saison für 33 f.
 Verdreht ist daher nur sehr wenig. Im Allge-
 meinen ist dies aber doch schon sehr günstig
 denn Spielwaaren gehen nun so starkes nun
 Weihnachten. Der erste (englische) hat jetzt
 abkündet geant wortet möchte aber gerne (Petersen)
 Adresse wissen um billige Bedingungen zu la.
 kommen. Daraus wird aber nichts. Heute geht
 noch mit zwei anderen in Unterhandlung.
 Das deutsche Geschäft ist das schlechteste. Das
 amerikanische hatte ich für das beste.
 Von Otto habe ich heute einen alternativweise
 mitten ausführen den Brief. Du hast Recht
 gehabt. Der kleine Fritz hat mir einen Zettel
 bekommen. Das Haus gefällt Otto scheinbar
 sehr. Von Prot faholten wird in Halle wohl
 wenig die Rede sein ein Absterben nach den.
 Dem vielleicht ausgenommen.

Wegen deines morgentlichen Schlaf mit
 beim rühige dich nicht weiter. Wenn ich
 bis ein Uhr im Kaffeehaus bleibe dann
 kommt es auch vor, daß es nicht vor 9 Uhr
 anfänge. Ich sollte hole erst immer die Briefe
 vom alten Bräuer ab die doch nicht vor
 2 1/2 Uhr kommen. Wenn man gleich Morgens
 an eine angenehme Arbeit gehen kann
 dann steht man gleich beim ersten Erwachen

auf. Bei geregelter Thätigkeit pflegt ich im
Sommer mit der Sonne auf zu stehen. Nichts
geht über so einem frühen Sommermorgen.
Aber was willst du dann schon so früh
auf machen? Klavier spielen darfst du
nicht. Sitzende Leibesübungen ist auch
am Morgen am ungünstigsten. Mann
müß dann sich kräftig bewegen damit
die ausgetriebnen Glieder ordentlich
lenkig werden und sich die Lunge ordent-
lich vollsaugt. Solch Stadtleben ist aber
nach diesem Sinne nicht. Wie ihr lebt
ist es nach meiner Meinung auch erst
recht nicht gut durch zu frühem denn ihr
epht viel zu spät. Wenn man früh auf stehen
will dann muß man auch früh schlafen
gehen. Beim frühwachen muß man gleich
auf stehen dann ist es am leichtesten weil
man dann den Temperatur nicht so ver-
spürt denn der Körper hat sich während
des Nachts um mehrere Grade abgekühlt,
gleich ein Bad genommen wirkt wunder-
bar erfrühend weil man sich dabei ordent-
lich austoben kann. Man wird ein ganz
andres Kerl danach. Bleibt man aber noch

länger liegen dann erwärmt sich der Körper
wegen der verstärkten Atmung sehr bald
und es wird immer behaglicher im Bett
bis es einem zu leicht aber doch zu warm
wird und man muß getrennt über den
angewärmten Tag hinaus krabbelt. Du richtest
also mein Amen ich kenne diese Schlaferei
auch, aber das ficht ^{nicht} mich an und ich habe
die Überzeugung, du wirst auch mit Leich-
tigkeit Hore darüber werden wenn die
Umstände entsprechend sind. Oh über
diese spitze Feder. Wenn diese Kraxis erst
vorüber ist werde ich so wenig wie möglich
schlafen müssen und so lange wie mög-
lich mit vollem Bewußtsein mein bevor-
stehendes Glück zu genießen. Otto schwelzt
auch schon in dem Gedanken über die Freigabe
der Kleinfabrication. Jetzt ist die Presse in
Wage in gutem Stande. Das Abnehmen
der Steine ist jetzt so ausgeführt wie ich es
gleich von Anfang an haben wollte und
ist die Wage jetzt in den Stand gesetzt um
so zu arbeiten wie ich es ausprobiert hätte
mit der kleinen Einrichtung. So können
jetzt täglich 20000 Steine hergestellt werden.

Es handelt sich nur darum wie dieses Quan-
tum absetzen. Bis jetzt verbräuen wir uns
täglich durchschnittlich 400 Stück. Es ist
also noch ein weites Feld für Kaufmanns-
sche Thätigkeit. Wir haben Prospekte an
500 Commissionshändler geschickt. Einige
sind schon mit Probe Aufträgen gekom-
men für Kunden aus Italien, Spanien,
Mexiko, Brasilien & den Indien. Es ist
noch zu früh für diese Aufträge es werden
daher wohl noch mehr kommen. Für alle
Mädchen werden wir wohl einmal besichtig-
en in ihrer Familie was auch so ein alter Mann
den die Kopf Haare. Die hat mir ~~später~~
nur eine sehr glänzende Zukunft anzu-
sehen sollte dann hinterher bei mir sein.
Ich glänzte früher immer es wäre ganz selbst-
verständlich, dass es so kommen müßte ist
frühe aber jetzt, dass doch recht viele Hindernisse
nicht erst noch überwunden werden müssen
und wenn das geschehen ist werde ich den Gedanken
für Equipagen genug verloren haben. Paris ist
doch ein Centrum für den Weltverkehr. Es war
ein hübscher guter Griff das Geschäft hier zu machen
jedoch sag Kommissar hier eine angenehme Überraschung
bringen. Nach Havre? in 3 Wochen. Nach Berlin?
Am liebsten mit dem nächsten Frigate
dein braver Gutsman.